

Pz Gren Bat 29 : Wandel der Zeit (1/3)

Autor(en): **Weilenmann, Daniel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **176 (2010)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-131226>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pz Gren Bat 29 – Wandel der Zeit (1/3)

In den Schweizer Panzertruppen findet ein Wandel statt: in den Bereichen der Ausbildung, Ausrüstung und Gliederung werden neue Schwerpunkte gesetzt. Das Pz Gren Bat 29 ist eines der ersten Bataillone dieses Jahres, welches mit den Umstellungen in Kontakt kommt und die neuen Konzepte umsetzen muss.

Daniel Weilenmann, Redaktor ASMZ

Mit dem Gefechtsausbildungszentrum (GAZ) West hat die Armee ein komplexes System erworben, welches allen Kampftruppen ein realitätsnahes und kosteneffizientes Training erlaubt. Trotz der teuren Anschaffung des GAZ West, kann diese Anlage schnell amortisiert werden, denn die Betriebskosten sind erstaunlich niedrig und der Trainingseffekt für die Truppen ist enorm – im Vergleich zu anderen Ausbildungsanlagen. Als Teile

dieses Systems können die Komponenten SIMUG (Simulationsunterstützung für Gefechtsübungen) mit der kombinierten SIM KIUG (Simulationsunterstützung Kampf im überbauten Gebiet) wahrlich als Krönung der mechanisier-

Oberes Bild: Die Übungsleitungszentrale des GAZ West (Gebäude 15) mit Briefing- und AAR-Sälen.

Bild: Daniel Weilenmann

Unteres Bild: Kompaniekommandanten des Pz Gren Bat 29 bei ihrem ersten Rapport im WK.

Bild: Pz Gren Bat 29



infanteristischen Ausbildungsmöglichkeiten von heute bezeichnet werden. Neben dem GAZ West, mit dem Ausbildungsschwerpunkt für die mechanisierten Truppen, erschliesst das GAZ Ost als äquivalentes System in Walenstadt die infanteristische, SIMUG-basierte Ausbildung des Heeres.

Im Folgenden werde ich ausschliesslich vom GAZ West und dem Wiederholungskurs in dieser Anlage berichten. Dabei möchte ich von den neuen technischen Möglichkeiten und Herausforderungen sowie der Konfrontation mit dem Wandel in den Schweizer Panzertruppen berichten – dies verpackt in meinen Erfahrungen als Panzerzugführer während des WK's der Panzerkompanie 4 des Pz Gren Bat 29.

Der Bericht erfolgt aufgrund des Umfangs in drei Teilen. In diesem ersten Teil soll aufgezeigt werden, welche Neuerungen die Panzertruppen erwarten. Im zweiten Teil (nächste Ausgabe der ASMZ) wird der Schwerpunkt auf die neuen Strukturen und Ausbildungsmöglichkeiten gelegt und deren Einführung im Kadervorkurs des Pz Gren Bat 29 erläutert. Im dritten und letzten Teil (ASMZ Ausgabe 12/2009) wird von der Umsetzung des angelernten Inhalts während des dreiwöchigen Wiederholungskurses berichtet.

Moderne Ausbildung und Struktur der Panzertruppen

Während die Plattform SIMUG die Integration in eine Live-Gefechtssimulation von Korpswaffen, Panzern und anderen Fahrzeugen sowie der persönlichen Bewaffnung und Ausrüstung (PAB) des einzelnen Soldaten vollbringt, soll SIM KIUG die Waffenwirkung auf Gebäude und Personen im Gelände wie auch im Häuser- und Ortskampf miteinbeziehen. Letztere Komponente wird mit dem Umbau der Häuserkampfanlage «Nalé» realisiert; das System wird allerdings erst nächstes Jahr den Truppen übergeben.



Vom SIMUG wurde erstmals in der ASMZ 01/2004 berichtet. Der Artikel «Realistische Gefechtsausbildung mittels Simulation» von Oberst Max Fenner, Chef Planung GAZ, hat damals aufgezeigt, welch enormes Potenzial das Projekt SIMUG barg. Die Entwicklung des Systems begann bereits 1999. Nach nun elf Jahren wurde im Frühling 2010 das System in den Wiederholungskursen der Panzerverbände eingeführt. Als einer der Zugführer in der Panzerkompanie 29/4 «DELTA», kommandiert von Hptm Robert Fraefel, konnte ich die Möglichkeiten dieses Systems hautnah miterleben.

Tatsächlich kann von einem Wandel in den Panzertruppen gesprochen werden, denn neben der Einführung der Anlage SIMUG werden die Panzerver-

bände schrittweise neu gegliedert. Die neue Vierergliederung in der Panzerkompanie ist nur ein Anfang dieser Umstrukturierung.

Neben der Einführung der Vierergliederung in der Panzerkompanie gibt es auch neue Strukturen in den übergeordneten Verbänden. Im nächsten Jahr werden sämtliche Panzer- und Panzergrenadierbataillone mit jeweils zwei Panzer- und zwei Panzergrenadierkompanien pro Bataillon ausgestattet und somit vereinhheitlicht, was ein ausgewogenes Kräfteverhältnis sowie die einfache Bildung von Task Forces (gemischte Einsatzverbände) zulassen soll.

KVK 1. Teil: Korpsvisite und Vorstellung des WK-Programms

Im KVK 2010 (Kadervorkurs) des Pz Gren Bat 29 werden sämtliche Kader in das neue Ausbildungsverfahren eingeführt

Korpsvisite mit dem Kdt Pz Gren Bat 29 Oberstlt André Güss im neuen AAR-Saal (After Action Review). Bild: Pz Gren Bat 29



Gemeinsamer Stoss von Kampf- und Schützenpanzern in der U GRANIT 29.

Bild: Pz Gren Bat 29

und mit den Systemkomponenten bekannt gemacht.

Zuerst erfolgt die Korpsvisite des Bataillonskommandanten Oberstlt André Güss und des Brigadekommandanten Br Hans Kellerhals im AAR-Saal (After Action Review) des Gebäudes Nr. 15, dem eigentlichen Rechen- und Regiezentrum der Anlage. Oberstlt Güss erklärt uns, dass wir uns in diesem WK in der Anlernstufe mit den neuen Simulationssystemen befinden werden. In der ersten Woche sollen Standards auf Stufe Gruppe und Zug trainiert werden. In der Folgewoche wird das Schwergewicht auf die Kompanieübungen und das Gefecht mit verbundenen Waffen gelegt, um dann in der dritten und letzten Woche das Gelernte in der Volltruppenübung GRANIT 29 unter Beweis stellen zu können.

Rasch wird uns bewusst, dass neben der Erneuerung der Ausbildungsplattformen ausserordentliche Veränderungen in der Organisation der Panzertruppen erfolgen. So werden schon dieses Jahr beide Panzerbrigaden verkleinert, mit dem Gedanken, die Qualität der Ausbildung und Ausrüstung in Zukunft hochzuhalten und dabei die Truppenbestände in quantitativer Hinsicht zu reduzieren.

Lesen Sie von der Einführung der neuen Ausbildungsverfahren und -technologien in der nächsten Ausgabe der ASMZ mit der Fortsetzung des Erfahrungsberichts «Pz Gren Bat 29 – Wandel der Zeit (2)».